

AUS IRAN: Cafés, Schulen, Wohnungen – alles im Umkreis zerstört

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Wir haben die Mosalla-Moschee, die größte Moschee im Iran, verlassen und waren Zeuge der außergewöhnlichen Szene mit Zehntausenden von Gläubigen, wahrscheinlich mehr als 100.000, wenn man die im Freien betenden Menschen mitzählt, die das Ende des Ramadan feiern, und von dort aus sind wir zum Niloofar-Platz gelangt, wo ich mich gerade befinde. Diejenigen unter Ihnen, die die Bombenangriffe des Netanjahu- und des Trump-Regimes gegen Teheran verfolgt haben, haben den Namen Niloofar-Platz vielleicht schon einmal gehört, denn hinter mir befindet sich ein berühmtes Café, das sogenannte Ahla-Café. Ahla, so sagt man mir, bedeutet Willkommen auf Arabisch. Es wurde weitgehend zerstört. Ich vermute, dass es nicht das eigentliche Ziel war, denn zu meiner Rechten und hinter der Kamera, die diesen Bericht aufnimmt, befinden sich die Überreste eines, ich würde sagen, vierstöckigen Gebäudes. Es wurde vollständig und komplett zerstört. Sie können den Metallrahmen des Gebäudes mehr oder weniger stehen sehen, aber so ziemlich alles andere wurde in die Luft gesprengt und unter der Wucht einer gewaltigen Explosion zerstört. Leider kann ich das nicht filmen, denn es handelte sich um eine Polizeistation und aus Sicherheitsgründen hat man uns gesagt, dass dort keine Aufnahmen gemacht werden dürfen. Aber wir können die Schäden rund um diesen Platz aufnehmen. Eines der Opfer dieses Angriffs war also leider dieses Café. Ich weiß nicht, ob die Besitzer die Absicht haben, es wieder aufzubauen, aber es ist nicht nur dieses Café, das gelitten hat. Ich werde über den Platz spazieren und Ihnen andere Schäden zeigen, wobei ich darauf achte, nicht den Teil des Platzes zu filmen, der für Videozwecke nicht zugelassen ist. Wie Sie sehen können, ist es nicht nur das Café, sondern auch das Gebäude daneben, das im unteren Teil kommerziell genutzt wird und im oberen Teil vielleicht ein Wohnhaus war, erlitt ziemlich schwere Schäden, wobei Sie ein großes Loch sehen können. Ich könnte mir vorstellen, dass ein Stück Schrapnell diese weiße Wand durchschlagen hat. Es gibt verschiedene andere Löcher und riesige Betonbrocken, die herausgerissen wurden, oder Zement, was auch immer das war. Auch hier sehen Sie erhebliche Schäden, die wie eine Wohnung aussehen. Sie erkennen auch hier Löcher in der Metalltür, die wahrscheinlich von Schrapnell durchschlagen wurde. Oben

sind die Fenster herausgesprengt worden. Dies sieht aus, als sei es beschädigt worden. Hier ist eine Moschee. Die Moschee scheint glücklicherweise nicht wesentlich beschädigt worden zu sein, zumindest nicht die Teile, die ich sehen kann. Dieses Gebäude wurde jedoch erheblich beschädigt.

Es wurde weithin berichtet, dass die amerikanischen und israelischen Luftstreitkräfte wiederholt Polizeistationen angegriffen haben. Und ich denke, der Grund dafür ist ziemlich eindeutig. Sie wollen die Fähigkeit des Staates schwächen, das Gesetz durchzusetzen, so dass die Strafverfolgungsbehörden, falls sie einen Aufstand provozieren können, nicht stark genug sein werden, um wirksam dagegen vorzugehen. Dies sind übrigens nicht die einzigen angrenzenden Gebäude, die schwer beschädigt wurden. Es gibt eine Reihe von Gebäuden auf der anderen Seite der Polizeistation. Ich kann sie von hier aus sehen, aber um sie Ihnen zu zeigen, müsste ich Ihnen auch die zerstörte Polizeistation einblenden. Das Gebäude dort, das ebenfalls beschädigt wurde, wie Sie sehen können, war oder ist offenbar eine Schule. Wir können auch sehen, dass die Fenster dieser Moschee beschädigt wurden, möglicherweise auch das Innere. Auf jeden Fall kann ich Ihnen versichern, dass die Polizei kein legitimes militärisches Ziel ist, schon gar nicht für einen Aggressor. Israel hat im Gazastreifen natürlich genau das Gleiche getan. Es hat nicht nur die Polizisten des Gazastreifens in großem Umfang ermordet, sondern auch deren Familien. Ich bin mir sicher, dass es ihr Ziel ist, einen völligen Zusammenbruch der zivilen Ordnung herbeizuführen, damit die Widerstandskräfte, die im Gazastreifen an der Macht sind, damit beschäftigt sind, die Ordnung aufrechtzuerhalten und nicht in der Lage sind, dem völkermordenden Gebilde wirksamen Widerstand zu leisten. Jetzt bin ich also auf die andere Seite des Platzes gewechselt, gegenüber dem Ahla-Café, und Sie können sehen, dass dieses Gebäude schwer beschädigt wurde. Ich bin kein Architekt oder Ingenieur, aber ich vermute, dass dieses Gebäude vielleicht nicht wiederhergestellt werden kann. Und das Gebäude dahinter ist ein riesiges Loch. Und dann sehen Sie auch hier ganz erhebliche Schäden. Sogar das Gebäude dort in der Ferne hat Schäden an den Fenstern erlitten. Und die Überreste des Polizeireviers befinden sich direkt hinter mir. Diese Gebäude standen also ganz in der Nähe des Polizeireviers, und es sieht so aus, als ob auch sie nicht mehr zu retten sind. Und wenn doch, dann müssen erhebliche Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Der gesamte Platz wurde also von dem Ziel der USA und Israels, die iranischen Polizeikräfte auszulöschen, schwer getroffen. Nicht, um die Menschenrechte zu gewährleisten. Wenn sie sich um diese kümmern würden, würden sie nicht gerade einen Völkermord in Gaza verüben. Ich denke, das klare Ziel ist der Regimewechsel, die Schwächung der Fähigkeit der bestehenden Regierung, an der Macht zu bleiben. Und hier können Sie schließlich sehen, was wie eine schöne Wohnung aussieht oder was eine schöne Wohnung war.

Jetzt stehe ich also auf der anderen Seite des Platzes, gegenüber den Überresten des Ahla-Cafés. Hier sehen Sie weitere schwere Schäden an Geschäftslokalen und scheinbar auch an Wohnhäusern. Auch hier gibt es schwere Schäden. Dieser Blumenladen scheint verschont geblieben zu sein. Und hier drüben gibt es noch eine Schule. Die Tatsache, dass sich Schulen und eine Moschee in einem Umkreis von höchstens 200 Metern um die Einschlagstelle des Ziels befanden, wäre den Israelis oder den Amerikanern, wer auch immer es war, der diese

Polizeistation angegriffen hat, ohne weiteres bekannt gewesen. Aber das hat sie offensichtlich nicht davon abgehalten, diesem Viertel schrecklichen Schaden zuzufügen.

DL: Reza, ich danke Ihnen für das Gespräch. Soweit ich weiß, befindet sich hinter Ihnen ein Geschäft, das Ihnen gehört, sowie einige Wohnungen darüber. Können Sie uns sagen, was sich hier vor dem Luftangriff befand?

Reza: Mein Vater hat dieses Gebäude vor 60 Jahren gebaut. Das Erdgeschoss ist ein Geschäft, eine Bäckerei für die normalen Menschen. Wir haben Brot für die Menschen im Wohnviertel gebacken. Aber jemand, der das Wohngebiet nicht versteht, hat dieses Gebäude bombardiert und wusste nicht, dass es sich um ein Wohn-, Geschäfts- und Verwaltungsgebiet handelt. Warum bombardieren sie ein Gebäude wie dieses?! Zwei Frauen im Obergeschoss sind zum Glück noch am Leben.

DL: Wurden sie verletzt?

Reza: Ein bisschen. Fünf Personen haben in dem Laden gearbeitet. Glücklicherweise geht es einigen von ihnen gut. Einer von ihnen ist verletzt.

DL: Wenn Sie Laden sagen, meinen Sie die Bäckerei?

Reza: Laden.

DL: Ihre Bäckerei?

Reza: Bäckerei, meine Bäckerei. Aber Alhamdulillah, den meisten von ihnen geht es gut.

DL: Das ist großartig. Und Sie leben in dieser Gegend?

Reza: Ja, mein eigenes Haus ist vier Straßen weiter. Ich habe meine Schwiegermutter und meine Schwägerin dorthin gebracht. Und wir versuchen unser Bestes, um so schnell wie möglich aktiv zu werden. Denn wir müssen das Brot für die Menschen bereitstellen. Die Menschen warten auf Brot.

DL: Und wo waren Sie, als der Anschlag verübt wurde?

Reza: Schockiert. Dieses kleine Gebäude; es handelt sich nicht um das Militär, sondern um eine Wohngegend.

DL: Richtig, das war also eine Polizeistation?

Reza: Ja, es war eine Polizeistation, aber wenn man irgendwo eine Bombe abwerfen will, sollte man darauf achten, dass die anderen Menschen, die Zivilisten, nicht verletzt werden.

DL: Richtig. Und ich habe gehört, dass das da drüben eine Schule ist?

Reza: Ja, dort drüben ist eine Schule, dort drüben ist eine weitere Schule, dort drüben haben wir eine Moschee. Ich verstehe nicht, warum sie eine Polizeistation bombardieren.

DL: Wie beurteilen Sie den Verlauf des Krieges insgesamt? Sind Sie optimistisch?

Reza: Ich denke, es ist kein Krieg. Krieg ist ein Kampf von Angesicht zu Angesicht. Wie unser Krieg mit dem Irak, acht Jahre lang. Die Menschen haben sich gegenseitig vor Ort bekämpft. Aber jetzt kommt jemand, drückt auf den Knopf und 20 Menschen sterben. Das ist kein echter Krieg.

DL: Ja, Donald Trump sagt also, dass die NATO-Länder, die die Straße von Hormus nicht öffnen wollen, Feiglinge sind, was haben Sie dazu zu sagen, wer in diesem Szenario der Feigling ist?

Reza: Land im Iran ist wie Gott. Es ist wie meine Mutter: Land. Wenn sie in unser Land kommen, verteidigen wir unser Land. Es ist uns gleichgültig, wir verteidigen einfach unser Land. Ich verspreche Ihnen, das wird ein ganz anderer Krieg, ein ganz anderer Krieg. Ganz normale Menschen, gewöhnliche Menschen werden unser Territorium verteidigen, denn Land ist, wie ich schon sagte, sehr wichtig für die Iraner. Sie können kommen, den Knopf drücken, das Wohngebiet oder das Geschäftsviertel zerstören, das spielt keine Rolle. Aber wenn sie kommen, um unser Land zu besetzen, dann wird es ein gewaltiger Krieg sein, das verspreche ich.

DL: Nun, vielen Dank. Es war mir ein Vergnügen, mit Ihnen zu sprechen.

Reza: Ich wünsche Ihnen alles Gute.

DL: Was Sie hier sehen, ist ein kleiner Park, der an die Polizeistation angrenzte, deren Überreste sich gleich rechts von mir befinden. Und Sie können dort die Kinderspielzeuge und Spielgeräte sehen. Das Vorhandensein all dieser Elemente, des Parks, der Geschäfte, der Wohnhäuser, der Schulen, der Moschee, der Cafés, all das dürfte der Öffentlichkeit bekannt gewesen sein, denn es befand sich in unmittelbarer Nähe zu diesem Ziel.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.or
g

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
